



Jahresbericht 2018/19

Der Jahresbericht deckt die Zeitspanne vom 24. April 2018 bis zum 29. April 2019 ab.

Liebe Leserin, lieber Leser



Schon wieder die Plattitüde vom "ereignisreichen Jahr"? – Sie wird in Jahresberichten zu oft bemüht, für einmal finden wir sie aber durchaus angebracht: Gleich acht Mal konzertierten wir in der vergangenen Berichtsperiode, und wir bestritten neben der üblichen Singwoche zusätzlich zwei Intensivwochen im Zusammenhang mit dem Grossprojekt Chortrommel. Im Hintergrund vollzog und vollzieht sich ein Generationenwechsel: Während in einem organischen Zusammen Claudia Fielding von Erika Schär die für unsern Chor so wichtige Administration übernahm, bereitete das diesjährige Co-Präsidium die Ablösung des Alten durch die Neue vor. Und wenn unser Chor selber sein Durchschnittsalter auch nicht wesentlich verringert hat, so hat er doch oft mit jungen Formationen zusammen musiziert. Das hat ihn ganz schön auf Trab, und unter tatkräftiger Mithilfe von Chorleiterin und StimmbildnerInnen auch selber ein bisschen jung gehalten. Bob Dylans Wunsch freilich – forever young – wird auch für uns nur teilweise in Erfüllung gehen. Wir grüssen Sie herzlich, und wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr wieder für Sie zu singen.

Kathrin Urscheler und Martin Brunner, Co-Präsidium contrapunkt chor

Chortrommel I und II

Fünf mal trommelte Fritz Hauser die SängerInnen des cp und der Basler Madrigalisten nach minutiösem Plan vor sich her – ein hartes Stück Arbeit, vor allem für uns Laien. Hart war insbesondere die Vorbereitung der Uraufführung. Ihr ging im hochsommerlich-heissen Luzern eine intensive Probenwoche voraus. Das erste Konzert eröffnete die Sparte Neue Musik im Rahmen des Lucerne Festivals im KKL. Vier weiteren Konzerte folgten in der Reithalle der Kaserne Basel im Februar 2019.

Bru. Es scheint, dass sich die Anstrengung (und teilweise auch die Überwindung) gelohnt haben. So



schreibt Simon Bordier in der BaZ vom 20. August 2018: «Es ist bemerkenswert, wie sicher und natürlich die Sängerinnen und Sänger des etwa 60-köpfigen Laiensembles (...) performten. Ihr Auftritt in dem Chorsatz «Nunc habemus endiviam» des Basler Komponisten Christian Henking gerät gleich zu einem Höhepunkt: Mit Messer und Gabel werden hier die gesungenen Laute regelrecht zerlegt und in einem hinreissenden Glissando verschmolzen. Auch stark: Wie die Madrigalisten in Lucas Niggli's «Flood» das Schlagzeugtrio in die Zange nehmen und mit tra-

Fortsetzung auf Seite 2 →

← Fortsetzung von Seite 1

ditionellen afrikanischen Gesängen einlullen.» Die Wiederaufnahme des Programms – ein halbes Jahr und ein musikalisch völlig anderes (Winter-)Programm später – brachte für mich eine Überraschung: Als einer, dem der Zugang zu den Musiken der neun zeitgenössischen KomponistInnen (vgl. Chronologie)

mitriechen konnte, wie sie in der Kasernenküche immer wieder neu entstand? Wie auch immer: Jedenfalls bestätigen viele Rückmeldungen, dass dieses Stück inszenierter Musik, diese Verbindung der Urinstrumente Trommel und Stimme, offenbar nicht nur zu interessieren, sondern letztlich auch zu begeistern vermochte.



nicht so leichtfiel, war ich erstaunt, wie nachhaltig diese sich mir eingepägt hatten. Harmonien, Intervalle und Rhythmen, die mich noch in Luzern zeitweilig zur Verzweiflung gebracht hatten, sangen sich plötzlich wie von selbst na ja, fast von selbst. – Ob es am «Pizza-Effekt» lag, den Fritz Hauser im Gespräch mit der bz vom 2. Februar beschrieb: Bekam ich Lust auf die Musik, weil ich zuhören und

Es war für unsern Chor eine grosse Chance, so lange und so intensiv mit Vollblutmusikerinnen und -musikern an einem derart ambitionierten Projekt arbeiten zu dürfen. Das Ergebnis freut insbesondere auch den Schreibenden, dessen Skepsis in der Arbeit an den Basler-Konzerten grosser Singfreude wich.



Ay La Le Lo

Ur. Beim Weihnachtskonzert reiste der Chor zusammen mit dem Trio Amal vom Mittelmeer zum Schwarzen Meer. Baskische und katalonische Lieder hier, türkische und bulgarische Lieder dort. Dazwischen viele Instrumentalstücke – zu viele vielleicht sogar für manche, die vor allem wegen dem Chor zum Konzert gekommen waren. Unterstützt wurden Trio und Chor von der wehmutsvollen Stimme Gizem Şimşeks, einer in Istanbul aufgewachsenen Sängerin und Cellistin. Sie verlieh dem Konzert eine Authentizität, die wir ohne sie nie erreicht hätten. Drei ausverkaufte Kirchen – einmal die Theodorskirche in Basel, zweimal die eher spröde reformierte Kirche Birsfelden – und einige Zuhö-

rerInnen, die wegen des grossen Publikumsaufmarsches nach Hause geschickt werden mussten, führten uns einmal mehr vor Augen, wie wichtig, gleichzeitig aber auch wie schwierig Suche und Auswahl geeigneter Konzertorte sind.



Singwoche, kein Notschrei!

Ur. Statt wie geplant nach Gresgen reisten die Contrapunkte zur Chorwoche diesmal an den Notschreipass. Während die Kulinarik und der mit Kuckucksuhren bestückte Speiseraum alle Schwarzwald-



Klischees bedienten, überraschte das Hotel mit einer gediegenen Sauna samt Schwimmbad, und die Sonne tat ebenfalls, was sie konnte: Sie schien fröhlich vor sich hin und trug damit nicht wenig zur guten Stimmung bei. Ein besonderes Highlight war der «bunte Abend», dessen Name zum Interieur, programmässig jedoch bestens zum contrapunkt chor passte: Da gab es Einzeldarbietungen, Saxophon- und Akkordeon-Einlagen, barbershop-songs und sogar einen Tanz-Crashkurs.



Einsingen am Notschreipass

HafenarbeiterInnen

38 Jahre Vereinsleben, Vorstandssitzungen, Budgetplanung, Mitgliederpolitik, Generalversammlung, Rechnung, Revision und Jahresbericht – das tönt nach Routine, und das ist auch Routine. Routine allerdings, ohne die leider nichts läuft. Sie ist gleichsam der sichere Hafen, aus dem heraus unsere Chorleiterin ihre Kreativität in Musikprogramme umsetzen kann (und soll).



Bru. Wer, wie der Schreibende, Jahr für Jahr über Routine zu berichten hat, der steht vor der Herausforderung, die Langeweile in Grenzen zu halten. Nicht, dass diese Hintergrundarbeit selbst langweilig wäre, aber es ist Arbeit, Knochenarbeit bisweilen, und – kurzentschlossen – entscheide ich mich, dieses Jahr *nicht* über die Vereinsarbeit

zu schreiben. Nein, ich tu's nicht! Ich beschränke mich darauf, mich im Namen des Chors bei all den Hafenarbeiterinnen und -arbeitern zu bedanken: *Barbara Haberthür* (Blumenfrau), *Sabine Gloor* (Abendkasse), *Felicitas Jungi*, *Ueli Berchtold*, (Vorverkauf und Kontakt Gemeinde Muttenz), *Gabi Mächler* (Organisation Stimmbildung), *Vreni Obrist* (Drucksachen), *Rebekka Weiss* (Schlüssel, Drucksachen), *Pascale Gerfin*, *Joseph Zingel* (Böckli/Podest), *Vereena Zweiacker*, *Gabrielle Schweizer*, *Ulla Weber-König* (Abendkasse), *Avonne Niessen* (Böcklilager), *Kathrin Urscheler*, *Elisabeth Braun*, *Claudia Fielding*, *Martin Neidhart*, *Georg Geiger*, *Jonas Rapp*, (alle Vorstandsmitglieder), *Vroni Wenk*, *Ulla Weber-König* (Revision), *Gabi Mächler*, *Stefanie Jermann* (Facebook-Pflege), *Lise Nussbaumer*, *Gabrielle Schweizer* (Notenverkauf) und *Abélia Nordmann* (die sich beileibe nicht nur um Kreatives kümmert). Euch allen – und auch den Gönnerinnen und Gönnern danke ich,

Susanne Pittet, contrapunktisches Urgestein und immer dabei, wenn es um Versände geht, gewinnt dieses Jahr erneut den Ehrenpreis 'Erfolgreichste Couvertstemplerin'.

Fortsetzung auf Seite 4 →



dass Ihr im Hintergrund schöne Musik ermöglicht.

Der Chor umfasst aktuell 69 aktive Sängerinnen und Sänger. Im vergangenen Jahr traten Sabine Krumm, Ruth Buser, Ruedi Schreiber, Roland Dettwiler, Franz König und Annette Koerper aus dem Chor aus – Danke, dass Ihr mit uns gesungen habt. Und danke auch Euch, Ursula Kölbl und Dorothee Wettstein, dass ihr neu zu uns gestossen seid und mit uns singt. 🎵

Retraite: Bettina Ruf bekocht den Vorstand.

Politisches Singen

Ur. Im November setzte der Chor seine contrapunktische Note, als es um die Abstimmung zur «Selbstbestimmungs-Initiative» ging. Verstärkt durch die jungen SängerInnen des Ensemble Libertés sangen wir u.a. im Bahnhof und in der Markthalle Lieder, die unsere Gegenposition klar machten. Unter anderem stellten wir der Angst vor den angeblich willkürlich über uns herrschenden EU-Richtern das Barocklied «Wie nun ihr Herren» entgegen. Die Melodie zum Text komponierte Heinrich Schütz im 17. Jahrhundert. Passen tut der Text, der noch sehr viel älter ist, noch immer sehr gut. Es heisst unter anderem darin:

«Was gleich und grad ist, macht ihr krumm, helft niemand zu sein Rechten. Mutwillig übt ihr Gwalt im Land, nur Frevel geht durch eure Hand. Was will zuletzt draus werden?»

Ja, was will zuletzt draus werden? Tatenlos wollten wir jedenfalls nicht sein und nutzten die Gunst der Stunde – das heisst konkret: die Probe nach den Konzerten – für diese Aktion. Das oft positiv überraschte Publikum dankte es mit wohlwollenden Blicken und auch expliziter Zustimmung. 🎵



Inserat

Mann-o-Mann!

Wo bist Du? Der cp sucht Dich für eine ernsthafte Beziehung! Wenn Du gerne singst (als Tenor, oder noch lieber in der Basslage), ein bisschen Notenkenntnisse hast, und Dir der Probesternin vom Dienstag Abend passt, dann melde Dich bei der Chorleiterin abelia.nordmann@gmail.com. Gerne kannst Du auch unverbindlich in eine **Probe** reinschauen und -hören, jeweils **Dienstag-abend** 20 bis 22 Uhr in der Aula des Schulhauses Hinterzweien, MuttENZ.

Das **Einsingen beginnt um 19:40.**

Denn sie wissen nicht, was sie tu(te)n ...

Bru. Die Chortrommel war ein klangräumliches Ereignis, bei dem auch die wohlwollendste Zuhörerin, der besthörende Zuhörer und schon gar nicht die hinter der Bühne versteckten Sängerinnen und Sänger genau mitbekamen, was da eigentlich gesungen wurde. Und *wenn* sie es denn akustisch verstanden haben, so hatten sie mit Sicherheit nicht die Zeit, den Texten wirklich auf den Grund zu gehen. Hier im Sinne einer zweiten Chance nochmals eine kleine Auswahl.

Zu Lucas Niggelis Komposition „Flood“. Eine Glossolalie für Chor und Schlagzeugtrio



look look look look look look look look glugg glugg glugg glugg glugg glugg glugg glugg glogg glock
glock glock glock glock glock glock glock glock gloack glack glack glack glack glack glack glack glack
glaock glock glock glock glock glock glock glock glock glogg glugg glugg glugg glugg glugg glugg
glugg glugg lock lock lock lock lock lock lock lock

Heike Fiedler, Wasserblasen; Aus „Langues de meehr“

bedingungslos besinnungslos besinnt besinn dich ding dich sinn / ding unding undichter sinn sinn-
dicht im blicklicht undichter blicke / dichtet sich unsinn unser sinn blickt auf undichte dinge bis zur /
Besinnungslosigkeit losgedichtet ausgerichtet richtet sich der / blick auf gedichtete sinnlosigkeit du
suchst den sinn im licht der / dinge sieht alles anders aus / richtungslos dehnt sich der sinn aus
undichter sicht einigen wir / uns nicht erst im unsinn der dinge in
bedingungsloser einsicht / sucht der wortsinn nach sinniger aus-
sicht von mir aus dir aus / erdichtet sich das wort im nichts dichtet
sich das dingwort bis zur / sinnlosigkeit bis zur bedingten unsinnig-
keit unheit weltweit

Heike Fiedler, *Conditio-sine-qua-non*



Zu Denis Schulers Komposition „The fugitive from heaven“ für zwei Chöre und Schlagzeugtrio

One day I'll become what I want. One day I'll become a bird that plucks my being from nothingness. As my wings burn I approach the truth and rise from the ashes. I am the dialogue of dreamers. I shunned body and self to complete the first journey towards meaning, but it consumed me, then vanished. I am that absence. The fugitive from heaven.

Excerpt from *Mural*, Mahmoud Darwish. Translated by John Berger and Rema Hammami

Zu Mike Svobodas Komposition „Coro de Spiriti“ für Chor, drei weibliche Stimmen und drei Schlagzeuger

Nulla impresa per huom si tenta in vano
nè contro a lui più sa natura armarse.
Ei de l'instabil piano
arò gl' ondosì campi, e 'l seme sparse
di sue fatiche, ond' aure a messe accolse
Quinci, perché memoria
vivesse di sua gloria
la Fama a dir di lui sua lingua sciolse:
ch'ei pose freno al mar con fragil legno
che sprezzò d'Austro e d'Aquilon lo sdegno.

Nichts unternimmt der Mensch vergebens, und die Natur steht ihm unbewaffnet gegenüber. Auf unebenem Boden pflügt er Felder mit Ackerfurchen und streut den Samen seiner Arbeit, dann holt er goldene Ernte.

Daher, um die Erinnerung an seinen Ruhm fortleben zu lassen, löste die Fama, um von ihm zu erzählen, ihre Zunge: dass er das Meer bezwang mit zerbrechlichem Boot, dass er das Wüten von Auster und Aquilo verachtete.

Der zugrundeliegende Text ist dem Libretto von Alessandro Striggio (1579–1630) von Claudio Monteverdi (1567–1643) entnommen. Übersetzung: Andreas Odenkirchen © 2004 Ernst Eulenburg & Co GmbH, Mainz



Nunc habemus endiviam.



Chronologie April 2018 bis Mai 2019

24. April 18 **Generalversammlung im Kloster Dornach.** Erika Schär, die langjährige Administratorin des cp wird verabschiedet – Danke, Erika!
Kathrin Urscheler und Martin Brunner bilden neu ein Co-Präsidium.
14. - 17. August **Probenwoche für Chortrommel in Luzern.** Fast tägliche intensive Schlussproben, teilweise in Anwesenheit der KomponistInnen.
18. August **Chortrommel.** 9 Uraufführungen von Olivier Cuendet, Fritz Hauser, Christian Henking, Leonardo Idrobo, Vera Kappeler, Lucas Niggli, Katharina Rosenberger, Denis Schuler und Mike Svoboda im Rahmen des Lucerne Festival KKL Luzern, Luzerner Saal. Ein gemeinsames Projekt der Basler Madrigalisten (Leitung: Raphael Immoos), des Schlagzeugtrios Klick (Fritz Hauser, Lucas Niggli / Camille Emaille, Peter Conradin Zumthor) und des contrapunkt chor (Leitung: Abélia Nordmann). Künstlerische Gesamtleitung: Fritz Hauser)
7. - 14. Oktober **Chorwoche am Notschreipass (Schwarzwald).** Schwarzwald und Herbst zeigen sich von ihrer besten Seite und erlauben neben dem Singen zahlreiche Freizeitaktivitäten. Musikalischer Schwerpunkt ist die Vorbereitung des Winterprogramms Ay La Le Lo.
10. November **Strassensingen.** Cp und ensemble liberté singen gemeinsam gegen die Selbstbestimmungsinitiative der SVP
8. Dezember **Niggi-Näggi-Fest der Winterhilfe.** Mini-Konzert vor dem Ay La Le Lo- Programm.
8. / 9. Dezember **Ay La Le Lo.** 3 Aufführungen in der Theodorskirche in Basel und in der reformierten Kirche Birsfelden unter der unter der Leitung von Abélia Nordmann.
18. Dezember **Adventssingen und «Ständeli» zu Ehren von Annemarie Pfister.** Sie gibt nach über 40 Jahren ihre legendäre Buchhandlung am Petersgraben in jüngere Hände.
10. Februar 19 **Jahresretraite des Vorstands.** Der Vorstand ist zu Gast bei Georg Geiger und Bettina Ruf im Storchen, Tenniken.
18. - 24. Februar 19 **Chortrommel II.** Wiederaufnahme des Sommerprojektes mit intensiver Probenwoche und 4 Konzerten in der Kaserne Basel. Die Besetzung bleibt gleich, mit Ausnahme der Schlagzeugin Camille Emaille, welche Lucas Niggli ersetzt.
- Ganzjährig **Stimmbildung** bei Regina Fünfschilling-Graus (Lehrerin an der Freien Musikschule Basel) und Grégoire May (Sänger und Chorleiter).